

Fleming, Paul: 25. An Chrysillen (1624)

- 1 Gold ist dein treflichs Haar, Gold deiner Augen Licht,
- 2 Gold dein gemalter Mund, Gold deine schöne Wangen,
- 3 der Hals, die Brust, der Leib und was uns macht Verlangen,
- 4 Gold ist die Rede selbst, die deine Zunge spricht,

- 5 die auch ganz gülden ist
- 6 Ach! daß sich doch mein Herz an dieses Gold gehangen!
- 7 Gold suchet Iedermann, Gold läßt sich noch erlangen.
- 8 Dich, du des Goldes Gold, kan ich erlangen nicht.

- 9 dein mehr als güldner Preis ist mehr als Gold verzollt.
- 10 Dis hat nicht so viel Gold in allen seinen Schätzen,

- 11 so viel nicht Jupiter, der alles Gold aufhäuft.
- 12 Wenn du dich hältst so hoch, als sich dein Wert beläuft,
- 13 so kan dich Niemand nicht, als du dich selbst bezalen.

(Textopus: 25. An Chrysillen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48800>)